

Römerberg, 22.04.2019

### **Gedenkfeier für Wilhelm Kreutz am 24. April 2019 um 17:30 Uhr**

Werte Familie Kreutz,  
Sehr geehrte Damen und Herren,  
Liebe Genossinnen und Genossen,

am Montag hat sich die Verhaftung von Wilhelm Kreutz zum 75. Mal  
gejährt. Deshalb haben wir uns heute an seinem vermutlichen  
Todestag und laut Gemeindeverwaltung offiziellem amtlichen  
Todestag vor 74 Jahren hier an „seiner“ Gedenktafel versammelt,  
um seiner zu Gedenken und ihn zu Ehren.

Sein „Verbrechen“ – also das was ihm das Unrechtsregime der Nazis  
vorwarf - war die mittellose Familie von Ernst Thälmann finanziell  
unterstützt zu haben und zusammen mit weiteren Mitgliedern der  
Speyerer Kameradschaft „Feindsender“ gehört sowie diese  
Informationen diskutiert und an Zwangsarbeiter in der Region  
Speyer weitergegeben zu haben. Für uns ein völlig normaler  
Vorgang, insbesondere in Zeiten von WhatsApp und Facebook wo  
alles ständig und überall kommentiert und diskutiert wird. Damals  
ein Verbrechen für das die Zehn vor dem Volksgerichtshof  
Angeklagten, unter ihnen Wilhelm Kreutz, mit mehrjährigen

Haftstrafen, Konzentrationslager und zum Teil auch mit dem Tod durch den Strang „bezahlen“.

Es stellt sich die Frage:

Was war das wirklich, was Wilhelm Kreutz und seine Freunde taten?

Zu einen war es **Solidarität** mit Menschen die unschuldig – wie die Familie Thälmann – in Not geraten waren, es war ein Akt der **Menschlichkeit**, als sie die unterernährten Zwangsarbeiter mit Lebensmitteln versorgten und es war die Informations**freiheit**, die sie anstrebten, um die Zensur des Naziregimes zu überwinden. Alles heute völlig normale und alltägliche Dinge die Wilhelm Kreutz und seine Mitstreiter trieben, das zu tun, was sie als richtig erachteten.

Der Preis den sie dafür bezahlten war der höchste den man bezahlen kann. Das eigene Leben. Aber nicht nur Mitglieder der Speyerer Kameradschaft bezahlten einen hohen Preis für ihre Anständigkeit! Ihre Angehörigen sind davon genauso betroffen gewesen. Am Sonntag traf ich mich – in meinem familiären Umfeld - mit einem Zeitzeugen der damaligen Ereignisse und ich war tief berührt, als er mir berichtete, dass seine Tante nach der Verhaftung seines Onkels im Frühjahr 1944 nur noch das Haus mit Zahnbürste, Waschlappen sowie einer Unterhose in der Handtasche verließ, weil sie nicht wusste, ob sie nicht auch beim Einkaufen verhaftet wird. Eine Situation die wir uns heute gar nicht mehr vorstellen können. Auch sie, die Angehörigen von Wilhelm Kreutz, mussten mit dem

Verlust des Ehemanns, des Vaters, aber vor allem dem Ernährer der Familie klar kommen. Es war ein Leben mit vielen Entbehrungen bis tief in die Nachkriegszeit, den Anfangsjahren unserer heutigen demokratischen Bundesrepublik.

Ich hatte vorher von dem Gespräch am Sonntagmittag berichtet, das mich dann noch einige Zeit ziemlich beschäftigte. Ich erinnerte mich dann eine krebserkrankte Frau während meiner Zivi-Zeit vor vielen Jahren die mir kurz vor ihrem Tod sagte:

**Nur wer vergessen ist, der ist wirklich Tod.**

Daher wurde von mir am Sonntagabend eine Seite über Wilhelm Kreuz, sein Leben und sein Handeln in der dunkelsten Zeit der jüngeren Geschichte in Wikipedia angelegt, damit er nicht vergessen wird und als Mahnung in den heutigen Zeiten. Ein kleiner Beitrag von mir, um seiner zu gedenken.

Und/Aber es gilt heute diese Werte für die Wilhelm Kreuz sein Leben gelassen hat, also

**Solidarität, Menschlichkeit und Freiheit**

wieder zu verteidigen und in unserer Gesellschaft einzufordern. Ich möchte ermutigen dies auch zu tun und möchte mich bei ihnen allen bedanken die sich heute hier versammelt, um ihm zu gedenken, ihn nicht zu vergessen und ab heute wird er in jedem von uns wieder aufs Neue weiterzuleben. Auf dass auch die nächste Generation sich seiner erinnert. ER hat es verdient.